

»Was geschah am 27. Oktober zwischen 16:30 Uhr und 17:00 Uhr?«

Dokumentiere Zeitpunkt und Ort. (Detektivisches Arbeiten)

Ich sitze am Schreibtisch und arbeite an einem Projekt. Ich bin etwas gehetzt, gleich müssen wir los. Langsam aber sicher macht sich die Erkenntnis breit: Das schaffe ich nicht mehr rechtzeitig. Ich werde wohl oder übel eine Nachtschicht einlegen müssen, um alles vor unserem Treffen fertig zu bekommen. Ich entsperre mein Handy, öffne Google Maps und gebe die Adresse ein. 46 Minuten, es gibt wohl Stau. Das wird knapp, denke ich. Ich speichere, klappe den Laptop zu und sage »Ich mache mich noch schnell fertig, dann können wir los!«

Ich gehe eilig in das Nebenzimmer, nehme meine Kosmetikbox aus dem Regal und setze mich an den kleinen Tisch. Vor mir stelle ich die Box, hebe den Deckel, nehme die Creme aus dem letzten Fach und stelle den Deckel – der gleichzeitig als Spiegel fungiert – zurück in das Fach, sodass ich mich darin sehen kann. Dann mache ich mich an die gewohnte Routine aus Sonnencreme, Concealer, Puder, Bronzer, Blush, Augenbrauengel, Eyeliner und Mascara. Ein Blick auf die Uhr – jetzt wird es wirklich knapp. Ich kämme mir hastig durch die Haare. Mache mir einen Zopf und stecke ihn mit einer Klammer an meinem Hinterkopf fest. Ich ziehe ein paar Haare aus dem Zopf heraus. Fertig. »Okay, wir können los. Bist du auch soweit?« Zum Glück bekomme ich ein »Ja« als Antwort. Ich räume die kleine Box wieder zusammen und stelle sie zurück in den Schrank. Dann gehe in den Flur, ziehe meine Schuhe an, gehe in die Küche und fülle meine Wasserflasche auf. Sie landet zusammen mit meinem Portemonnaie, einer Packung Taschentüchern, drei Eukalyptus-Bonbons und meinem Handy in meiner schwarzen Schultertasche.

Ich gehe zurück in den Flur, ziehe mir meine Jacke über und hänge mir die gepackte Tasche um. Wir öffnen die Wohnungstür, treten in den Hausflur und schließen die Tür hinter uns. Im schnellen Schritt lassen wir die drei Treppen hinter uns und gelangen in das Erdgeschoss, öffnen die Haustür und gehen zum Auto hinüber. Ich öffne die Beifahrertür und steige ein. Dann startet der Motor, wir fahren rückwärts aus der Einfahrt hinaus und dann die schmale Straße hoch zur Hauptstraße. Ich nehme mein Handy aus der Tasche und werfe einen erneuten Blick auf die Maps Route. Noch immer 46 Minuten. Wenn es dabei bleibt, kommen wir gerade noch rechtzeitig an.